

## Vita von Brigitta Zeumer

Brigitta Zeumer, Jahrgang 1939, war von 1969-71 Schülerin des Kölner Malers Karl Anton Räderscheidt. Nach der ersten Einzelausstellung 1971 in Köln folgten über 200 Ausstellungen in aller Welt; unter anderem in den USA, Kanada, Japan, Hong Kong, Taiwan, China und Singapur.

Als erste Deutsche wurde sie von der Volksrepublik China 1991 zu einer Ausstellung in den Kaiserpalast in Beijing eingeladen. Ihre Bilder dienten häufig als Gastgeschenke bei Staatsbesuchen: so besitzen der chinesische Staatspräsident Jiang Zemin, Königin Beatrix der Niederlande und der französische Ministerpräsident Lionel Jospin Werke von ihr.

Die Künstlerin erzielte mit ihren zahlreichen Ausstellungen Preise im In- und Ausland. Ihre Bilder befinden sich in vielen Privatsammlungen, in öffentlichem Besitz sowie in Museen.

In ihren Arbeiten finden wir Ruhe, Meditation und Leichtigkeit. Professor Dr. Frank G. Zehnder sagt über das Werk von Brigitta Zeumer: „Sie ist eine international bekannte Malerin, die mit ihrer emotional bestimmten Ausdrucksweise, mit stillen intensiven Farbsetzungen wie mit heftigen Schwüngen Bilder ganz unterschiedlichen Charakters schafft. Seit ihrer ersten Chinareise 1991, auf der sie die formale und mentale Nähe ihres abstrakten Stils zur asiatischen Tuschkmalerei erfuhr, wurden entsprechende maltechnische wie künstlerische Impulse aufgenommen und finden sich in ihrer unverwechselbaren informellen westlichen Bildsprache wieder. Leidenschaft, Konzentration und Optimismus vermitteln sich.“



Siebdruck "Eisspur", Auflage 100, signiert von Otto Schily zugunsten der Deutschen Sporthilfe.